

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 11. November 1919

Nachlass Faulhaber 10003, S. 133-134

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

11. November, Signora Bruscato von der Lega lädt zum Tee für 18. November. Zu Ehren von Hegi.

Fräulein Adam, Buchhändlerin und <Patin> der Kongregation Neuhausen und M. Müller, Lehrerin an der Lehrerinnenbildungsanstalt. Begeistert vom Katholikentag. Entsetzt über die Verwüstungen der Druckerzeugnisse,

// Seite 134

worauf bei der Mission hinzuweisen wäre. - Will den Marien garten von Wien nun auch für Deutschland übernehmen, also nicht Maria und Martha. Respondeo [Lat. „Ich antworte“]: Werden sehr Schwierigkeiten haben, diese doppelte Buchführung. Aber sie will rein religiös, [Nicht lesbar] Wirtschaft so viel. Lädt ein, einmal zu ihrer Versammlung zu kommen, freilich hat Neuhausen keinen Vereinssaal. Kinder beten jeder täglich eine Kreuzwegsstation für mich, - eine Wirtstochter voran. Ebenso melden sich fortwährend die Marienritter, ich soll sie einweihen, sie würden mich beschützen.

Nachmittags besuche ich das Postulat der Blumenstraße: 38 singen, daß in diesem Haus Glück und Frieden wohne unter Spiel von Schwester Justitia, und das Lied von Petrus von Brabant.

19.00 Uhr Vortrag von Dr. Mager, Beuron, über die „Staatslehre des heiligen Augustinus.“ Der Dualismus in seiner Seele und in der Weltgeschichte. Civitas terrena [Lat. „Weltensstaat.“, Quelle: Geerlings, Wilhelm, Gottesstaat, in: LThK, Bd. 4: Franca bis Hermegild, 3. völlig neu bearbeitete Auflage, Freiburg im Breisgau 2006, S. 942.] = der Staat der Verworfenen, also nicht jeder irdische Staat.

10. Mai 1917 wurde vom Königlich bayerischen Militärpacket amt München eine Kiste Bücher an den Bischof Faulhaber in Speyer geschickt, die laut Stempel auf dem Fracht brief am 10. Mai 1917 (man denke der herrlichen alten Zeit!) in Speyer ankam. Inzwischen war die Absenderin, die Königin, gestorben, der Adressat von Speyer nach München versetzt worden und nun kommt von Berlin 4.11.1917 Abwicklung - Intendantur des Militärverkehrswesens: Beförderung dieser Bücher kann nicht auf Militärkosten übernommen werden, sie werden daher ersucht, die Frachtkosten von 5.30 M hierher zu senden.